

VERSUCH ÜBER DAS UNBEGREIFLICHE

Warum Krieg in Europa, vor unserer Haustüre? Warum überhaupt Krieg?

Angesichts der gefühlten Unbeantwortbarkeit – einfache Antworten gibt es ohnehin nicht –, steht Unbegreiflichkeit im Raum, begleitet von Hilflosigkeit. Der Titel des für das Benefizkonzert geschriebenen Stücks hat sich mir sofort aufgedrängt.

Wie jedoch kann ein künstlerisches Konzept aussehen, ein ästhetisch adäquater Lösungsversuch für eine musikalische Äußerung?

Mein kompositorischer Versuch ist auf Texte als Partner angewiesen, auf mehrere, deutlich unterschiedliche Textarten, auch wenn es sich bloß um ein eher kurzes Werk handelt: auf zeitgenössische Lyrik von Hans-Ulrich Treichel, auf Texte aus dem Instagram-Kanal von Olena Selenska, auf radikal direkte „Betroffenheitslyrik“ von Wolfgang Borchert, geschrieben unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, auf ein Zitat von Mahatma Gandhi und schließlich auf ein altes ukrainisches Wiegenlied.

Die Verbindung der Teile möchte die Musik herstellen, die eine manchmal mehr und manchmal weniger verschleierte Welt um den Ton „d“ repräsentiert. Das Wiegenlied am Schluss mit seinem Grundton „d“ bringt schließlich Klarheit.

Man könnte sagen, zu viel(e) Text(e) für wenige Minuten. Angesichts der Unbegreiflichkeit meine ich: nein, im Gegenteil, es sind zu wenige. Möglichst viele (Denk-)Ansätze tragen meines Erachtens dazu bei, die Hilflosigkeit von uns Individuen und Gesellschaften etwas leichter zu ertragen. Und uns möglicherweise (irgendwann) Antworten anzunähern. Und Konsequenzen zu ziehen.

Gerd Kürh

DER BENEFIZZWECK

Mit dem heutigen Benefizkonzert „Versuch über das Unbegreifliche“ startet das Haus Styriarte eine neuerliche Intervention der Kunst in der Ukraine, eine Intervention am Rande gesellschaftlicher Abgründe. Wir schließen damit an ein Benefizprojekt an, das wir 2003/2004 gemeinsam mit der Caritas für die ukrainische Metropole Charkiw gestaltet haben: Damals ging es um Straßenkinder, denen Musik und Musikausbildung die Möglichkeit gab, in der größten Tristesse einen Hoffnungsanker für die Zukunft zu finden. Charkiw liegt heute noch direkt am Kriegsschauplatz, aber wir hoffen, dass wir bis zur kommenden Styriarte, die das Motto „Held:innen“ trägt und auch den Heldinnen und Helden der Ukraine gewidmet sein wird, den Benefizzweck des Projekts umsetzen können: Wieder geht es um die Unterstützung einer Musikausbildungsstätte für Kinder in Charkiw, und wieder gemeinsam mit der Caritas. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Mathis Huber

KUNSTPROJEKT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die künstlerische Einbettung dieses Konzerts in die Stadt Graz übernimmt der österreichische Performance-, und Medienkünstler, Kurator und Stadtarbeiter **Oliver Hangl**. In seinen urbanen Interventionen konfrontiert er Mensch und Umwelt, verschiebt die Grenzen zwischen physischen und psychischen Räumen und verbindet spielerisch beide Welten. **Texte und Zitate rund um die Botschaft des Konzerts** aufgreifend, nimmt er diese mit in die Grazer Straßen und Gassen und lässt sie an verschiedenen Stellen auftauchen, zum Pflücken, Ergänzen oder einfach zum Lesen: **Graz, 16. bis 18. September 2022.**

Oliver Hangls Beitrag entsteht in Zusammenarbeit mit und Unterstützung durch das **Art of Democracy Festival**, einer Initiative des The Innovation in Politics Institute.



STYRIARTE



KULTUR | BEGEGNUNG | FLAIR
MINORITENZENTRUM
GRAZ

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
aus **„DAS WOHLTEMPERIERTE KLAVIER“**
Präludium & Fuge Nr. 22 in b, BWV 867
Präludium & Fuge Nr. 2 in c, BWV 847
Präludium & Fuge Nr. 20 in a, BWV 889
Präludium & Fuge Nr. 12 in f, BWV 857

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)
aus **„24 PRÄLUDIEN UND FUGEN, OP. 87“**
Präludium & Fuge Nr. 1 in C
Präludium & Fuge Nr. 2 in a
Präludium & Fuge Nr. 4 in e

Gerd Kühr (*1952)
VERSUCH ÜBER DAS UNBEGREIFLICHE (UA)

Der Hoffnung auf Frieden in der Ukraine gewidmet
Für vier Frauenstimmen und drei Schlagzeug-
gruppen (2022)
(*Texte von Hans-Ulrich Treichel, Wolfgang Borchert,
Mahatma Gandhi und aus dem Instagram-Kanal
von Olena Selenska*)

Johann Sebastian Bach
CHACONNE IN D, BWV 1004
(*Bearbeitung für Klavier von Ferruccio Busoni, 1866–1924*)

- Anna Ihring**, Hoch-Koloratursopran
- Tetiana Miyus**, Sopran
- Ekaterina Protsenko**, Sopran
- Annette Schön Müller**, Mezzosopran
- STUDIO PERCUSSION graz:**
- Bernhard Richter**, Percussion I
- Florian Pöttler**, Percussion II
- Grilli Pollheimer**, Percussion III

- Kristina Miller**, Klavier

Gerd Kühr, Komponist

Der Dirigent und Komponist wurde 1952 im kärntnerischen Lesachtal geboren und studierte am Mozarteum Salzburg. Gerd Kühr erzielte 1988 mit der Uraufführung der Oper „Stallerhof“ seinen internationalen Durchbruch und wird seither für seine Auftragswerke querweltein gefeiert.

Anna Ihring, Hoch-Koloratursopran

Geboren in Budapest, studierte die Koloratursopranistin klassischen Gesang an der Franz-Liszt-Musikakademie, wo sie später auch ihren Abschluss in Lied und Oratorium machte. Seit 2018 arbeitet und studiert sie an der Wiener Staatsoper und in Wien sang sie in einer Produktion von Ligetis „The Mysteries of the Macabre“.

Tetiana Miyus, Sopran

Der agile, makellos strahlende Sopran und die ansteckende Begeisterung der Ukrainerin beglücken das Grazer Opernpublikum seit 2011 in den großen Rollen aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne. Auch im Hause Styriarte erntete sie in Produktionen unter Michael Hofstetter, Andrés Orozco Estrada und Andreas Stoehr wiederholt Jubelstürme.

Ekaterina Protsenko, Sopran

Die in Russland geborene Sopranistin studierte Lied-, Oratorien- und Konzertgesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Die preisgekrönte Sängerin feierte 2022 in Gerd Kührs Oper „Stallerhof“ an der Neuen Oper Wien einen großen persönlichen Erfolg.

Annette Schön Müller, Mezzosopran

Mit ihrer eindrucksvollen szenischen Ausdruckskraft und ihrem markanten Stimmtimbre ist die Mezzosopranistin Annette Schön Müller seit Jahren an führenden Opernhäusern und bei internationalen Veranstaltern zu Gast und dabei vorwiegend im zeitgenössischen Musiktheater tätig.

STUDIO PERCUSSION graz

Von Günter Meinhart gegründet, zählt es zu den renommiertesten Ensembles für zeitgenössische Musik. Neben dem klassischen Schlagwerkrepertoire des 20. Jahrhunderts liegt ein Schwerpunkt in spartenübergreifenden Projekten und in der Zusammenarbeit mit jungen Komponist:innen, die speziell für STUDIO PERCUSSION graz neue Werke schreiben.

Kristina Miller, Klavier

Kristina Miller wurde als Wunderkind am Klavier in eine Moskauer Musikerfamilie geboren und hatte schon nach kurzer Ausbildung mit acht Jahren erste Auftritte mit Orchester. Die Auslandstourneen der preisgekrönten Pianistin erstrecken sich über mehrere Kontinente und ihre 2008 veröffentlichte erste CD wurde mehrfach im BBC-Radio gesendet.

BACH & SCHOSTAKOWITSCH

Bachfest Leipzig 1950: Der russische Komponist Dmitri Schostakowitsch traut seinen Ohren nicht. Beim Bachwettbewerb spielt die junge Pianistin Tatjana Nikolajewa das „Wohltemperierte Klavier“ so hinreißend, dass er spontan beschließt, selbst 24 Präludien und Fugen durch alle Tonarten zu schreiben. Zuhause in Russland gilt Schostakowitsch als „geächtet“. Man wirft ihm westlichen „Formalismus“ vor. Nun gelingt ihm von Leipzig aus die Rehabilitierung: Die junge Bach-Preisträgerin schafft es, seine neuen Präludien und Fugen in die russischen Konzertsäle zu bringen. An diese Geschichte aus dem „Kalten Krieg“ knüpft Kristina Miller an, wenn sie Präludien und Fugen von Bach aus dem „Wohltemperierten Klavier“ Teil I (1722) solchen von Schostakowitsch gegenüberstellt.